



Del zu Puz Za 65 35 d 40

aber teils. andere Drucker

Serechte Thränen
Und
Trauer-Klagen der Stadt Halle

Bei dem Grabe

Des
Hoch- Wohlgebohrnen Herrn,
S R R R R

Carls von Dießkau/

Hr. Königl. Majest. in Preussen
Hochbetrauten Geheimen Raths, auch ältesten Regie-
rungs- und Consistorial-Raths im Herzogthum

Magdeburg,
Srb- und Gerichts- Herrn auf Dießkau und
Lochau &c.

Nachdem Derselbe den 19. Octobr. a. 1721. in der Stadt Magdeburg
dieses Zeitliche gesegnet,
Und den 24. ejusd.

In das Hoch-Adliche Srb- Begräbniß zu Dießkau
beygesetzt worden,
Mit betrübter Feder sürgerstellet

Von
Dem Rathe der Stadt Halle.

HALLE,

Gedruckt bey Christoph Salsfelds, Königl. Preuss. Priv. Regierungs-Buchdruckers,
nachgelass. Witwe.



† † †
Krosser Diebstau, Stadt und Land sind durch Deinen
Gott betrübet,
Alles, was mir Gottesfurcht, Redlichkeit und Zu-
gend liebet,
Klagt, daß man des Landes Kleinod in die dunkle
Gruffte begräbt,
Also/ daß davon das Echo sich in ferne Reiche hebt.

Hat Dein König Dir das Wohl ganker Länder anvertrauet,
So hat doch dabey Dein Herz allezeit auff Gott geschäuet:
Wie der Schiffer, der das Ruder zwar mit kluger Hand regiert,
Doch die Augen stets gen-Himmel nach dem Pol und Sternen führt!
Du hast Gottes Wort geehrt, und in Demuth angenommen,
Ach! wie oft ist Dir im Schmerz dessen Trost zu gute kommen:
Wie Dir denn Dein Bibel-Lesen auch durch alle Lebens-Jahr
Als ein stetes Aus- und Eingehn in dem Paradiße war.

Frömmigkeit beschirmt, wenn sie auf dem rechten Grunde stebet,
Mehr, denn der Chineser Maur, die dreyhundert Meilen aebet,
Sie ist Gottes wahre Freundin, aller Bosheit Gegen-Giff,;
Zeigt, wie man im Sturme selbstn mitten durch die Syrtten schiff.

Gott war Deines Lebens Krafft, und Dein Anker in den Wellen,
Du warst immerdar getrost in den größten Unglücks-Fällen;
Gleich den Denck- und Ehren-Säulen, die, wenn alle Stürme
wehn,
Wenn gleich alle Wetter toben, fest und unbeweglich stehn.

Klugheit wachet stets, und hat jede Deine That belebet,
Weil man selbst im Paradiße in Gefahr der Schlangen schwebet.
Du schienst als ein heller Pharus, den das Herzogthum geehrt/
Und hast Mond und Wapen-Sterne unsrer guten Stadt ver-
klärt.

Sein des Landes Unfall war Dein besorgtes Werk betrübet,
Welches mehr, als eignes Glück, allgemeines Wohl geliebet;

Wie der fromme Nehemias, der den Wein mit Thränen reichet,
Da sein Vaterland Judäa öden Wüsteneien gleiche.

Die Erfahrung lehrte Dich, was man nicht in Schriften findet,
Wie sie oft den tieffen Grund, den kein Wiß und Sinn ergründet;
Wenn auch viel verwirrte Fälle, Zweifel und Gefahr entstehen,
Weist sie Ariadnens Faden, aus dem Labyrinth zu gehn.

Ein Lebendiges Archiv ist uns durch den Tod entnommen,
Auch durch Deinen weisen Rath ist Stadt Halle aufgekommen,
Also, daß man in derselben keine Brandt-Statt mehr geschaut,
Die nicht war aus ihrer Asche glücklich wieder aufgebaut.

Da Dir Gott mit milder Hand Ruhm und Reichthum beigelegt,
Hat doch Macht u. Herrlichkeit Dich zu Hochmuth nicht bewegt,
David rühmt nur Gottes Güte, der ihn bis hieher gebracht,
Da sich Jacob aller Wolthat zu gering und unwertlich acht.

Arbeit war wie Deine Ruh: Darum hat man alle Stunden
Buch auf Deinem Granden-Bett Buch und Feder bey Dir funden;
Wenn der Schmerz den Leib gefesselt, war doch das Gemüthe frey,
Und man sah, wenns Auge schliesse, daß das Herz doch wachend sey.

Cato hieß das Bürger-Recht von Stadt Rom nur denen geben,
Die man munter, arbeitsam und bemüht erfund im Leben,
Wie Egypten auch deshalben Pyramiden bauen ließ,
Daß der Fleiß der Unterthanen stets geschäftig sich erwies.

Du hast manchen Schmerzens-Kampff in und äußerlich gespühret,
Und auf Dornen-reicher Bahn Deinen matten Fuß geführt.

Ach! wie klagt ein frommer Hiob, wann der Schmerz die Ruhe
stöhret,

Ach! wie seuffzt und girt Hiskias, wenn sich seine Angst ver-
mehret.

Doch hat **W**itt in Traurigkeit Dich auch gleichwohl oft erquicket,
Und vom Himmel manche Krafft, Fried und Freude zugeschicket;
Denn **W**itt sieht mit Vater-Augen dem getrostten Kampffe zu,
Macht den Jacob zum Israel: **S**ibt nach Leiden Trost und Ruh.

Man kan nie des Goldes Glantz besser, als im Feuer, erkennen/
Babels heisse Ofen- Gluth kan die Wahrheit nicht verbrennen,
Sadrach, Mesach, Abednego führen ihren Lob-Befang,
Und der Schlag auf Silber-Glocken bringt den allerhellsten
Klang.

Du behielst Verstand und Herz bis ins Alter unverletzet,
Da Dir **W**itt die schöne Cron grauer Haare aufgefeket;
Wenn der Leib gleich sinckt zur Erden, steigt der Geist doch in die Höh,
Aetnens Herz ist doch voll Flammen, wenn sein Gipfel weiß von
Schnee.

Kreuz, das seinen Anfang hat, muß auch einst sein Ende haben/
Man wird Deinen mirben Leib und den Schmerz zugleich begraben
Da der Kampff nun ausgekämpffet, bringet Dich Dein Gott zur Ruh,
Und schließt endlich sanfft und seelig Dir die müden Augen zu.

Dir ist wohl, doch uns ist weh: **W**itt läßt uns groß Leid erfahren,
Nach dem Falle sieht man erst, wie groß die Colossen waren;
Unser König, die Regierung, und das ganze Herzogthum
Trauren, klagen, und erheben Deinen höchst-verdienten Ruhm.

Höchster Gott! der du den Stern erster Größe weggenommen,
Du läßt oft auf heitern Tag bange Nacht des Trauens kommen/
Helle Du doch diese Wolcken, diese dunkle Rebel auß!
Tröste Du nach Deiner Güte das betrübte Hohe Hauß!

Du bewegst ein ganzes Land, so, daß seine Pfeiler zittern,
Und drohst uns von weiten noch mit viel schwchern Ungewittern,
Daß noch ferner Deiner Gnade Stadt und Land empfoblen seyn,
So stimmt auf die Trauer-Klage unser Hallehija ein!

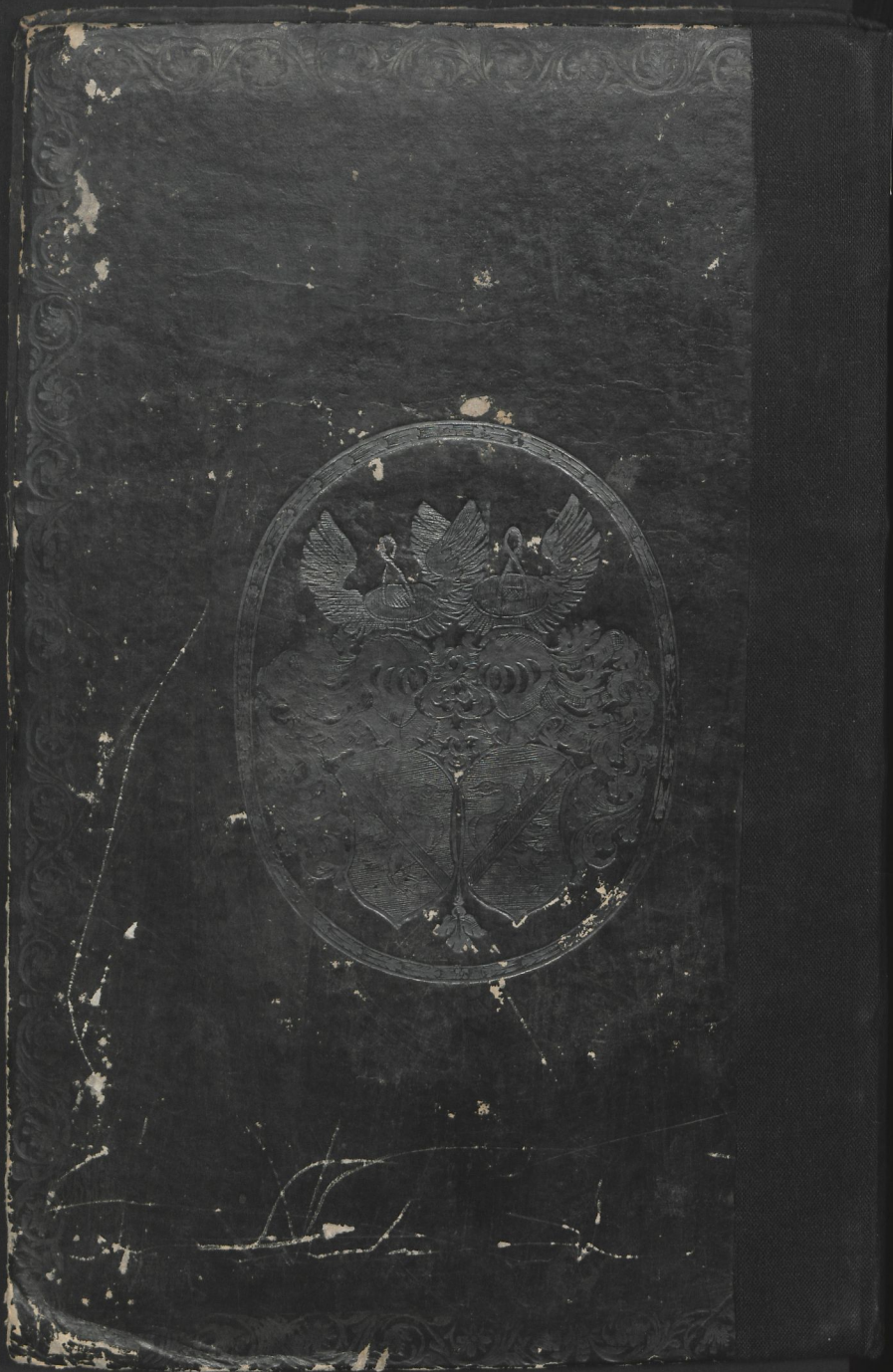
78 M 407

ULB Halle 3
004 387 996



50





in Flämmelein/
cirke/
sem Schein/
le füh rte.



10

Serechte Thränen Und Trauer-Klagen der Stadt Halle

Ben dem Grabe

Des
Hoch- Wohlgebohrnen Herrn,

S E R R S

Carls von Dießkau/

Sr. Königl. Majest. in Preussen

Hochbetrauten Geheimen Raths, auch ältesten Regie-
rungs- und Consistorial- Raths im Herzogthum
Magdeburg,

Erb- und Gerichts- Herrn auf Dießkau und
Lochau &c.

Nachdem Derselbe den 19. Octobr. a. 1721. in der Stadt Magdeburg
dieses Zeitliche gesegnet,
Und den 24. ejusd.

In das Hoch- Adliche Erb- Begräbniß zu Dießkau
beygesetzt worden,

Mit betrübter Feder sürgerstellet

Von

Dem Rathe der Stadt Halle.

HALLE,

Gedruckt bey Christoph Salsfelds, Königl. Preuss. Priv. Regierungs- Buchdruckers,
nachgelass. Witwe.